

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Beleganzschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Dreife der Anzeigen: Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200 RM, $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Dreife Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 40

Uhren-Edelmetall- und Schmückwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 25, Jahrgang 65 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 21. Juni 1941

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten. Nachdruck verboten

Tagung des deutschen Uhrengroßhandels

Am 22. und 23. Mai fanden in Dresden Beiratssitzungen der Fachgruppe Uhren und Uhrenbestandteile sowie des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels statt und in Verbindung damit eine Beratung, an der über hundert Mitglieder als Gäste teilnahmen. In einer Versammlung der Beiräte mit den Bezirksobmännern und einigen Gästen wurden die erstmals anwesenden Berufskameraden aus den neuen Ostgebieten vorgestellt, und die neuen Bezirksobmänner wurden durch Handschlag verpflichtet.

An der großen Sitzung nahm auch der Leiter der Fachuntergruppe Uhren der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Richard Sander aus Hannover, teil, der in seiner Begrüßungsansprache noch einmal auf die Entwicklungsgeschichte der Einzelhandelsvertretung im Uhrenhandel und auf die Abgrenzung zu den Aufgaben des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacher-Handwerks einging. Er nahm Bezug auf die Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums, durch die nun Klarheit geschaffen und festgestellt worden sei, daß der Uhreneinzelhandel ausschließlich von der Fachgruppe 12 zu betreuen sei. Diese müsse nunmehr auch die Betreuung derjenigen Uhrenfachgeschäfte übernehmen, die bisher der Meinung waren, daß der Reichsinnungsverband für sie auch in Einzelhandelsfragen zuständig sei. Die Fachgruppe 12 erwarte vom Uhrengroßhandel, daß Handelsfragen in Zukunft ausschließlich mit ihr bearbeitet würden, wobei selbstverständlich eine enge Zusammenarbeit mit dem Handwerk und dem Reichsinnungsverband erfolgen müsse, wie auch umgekehrt erwartet werde, daß der Reichsinnungsverband bei sich überschneidenden Fragen mit der Handelsvertretung zusammen arbeite.

Der Leiter des Uhrengroßhandels, E. Bickel, Halle a. d. S., erstattete einen ausführlichen Geschäftsbericht, dem wir folgende allgemein interessierende Mitteilungen entnehmen: Die Fachgruppe umfaßt heute 436 Hauptmitglieder,

9 Anschlußmitglieder und 1 Listenmitglied. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben viele Betriebe, z. B. frühere Exportvertreter oder Kommissionäre, den Versuch gemacht, nun auf dem Inlandmarkt als Uhrengroßhandlung tätig zu sein. Der Nachwuchsfrage ist auch vom Uhrengroßhandel die größte Aufmerksamkeit gewidmet worden.

Die Frage der Goldbeschaffung für Uhrgehäuse aus Gold hat zu vielen Verhandlungen geführt. Der Uhrengroßhandel hat für die bei Abgabe von goldenen Uhren anzuliefernden Goldmengen im Einvernehmen mit der Industrie eine Regelung getroffen. Bald danach kamen auch die Anordnungen der Reichsstelle für Edelmetalle. Die Rohstoffbeschaffung ist heute eine unentbehrliche Abteilung einer jeden Uhrengroßhandlung.

Die Anlieferung von Alt- und Bruchduble oder von Altgold für Uhren mit Dublee-Gehäusen hat zu verschiedenen Verhandlungen geführt. Ausgangspunkt waren die vom Reichsverband des Deutschen Uhrengroßhandels im Mai 1940 aufgestellten Richtlinien, die den Mitgliedern auf gelben Aufklebezetteln zur Verfügung gestellt wurden. Die Fachgruppe 12 hat den Richtlinien zugestimmt. Der Reichsinnungsverband des Uhrmacher-Handwerks hat die im Einvernehmen mit der Industrie aufgestellten Richtsätze jedoch als zu hoch beanstandet. Daraufhin hat die Reichsstelle für Edelmetalle umfangreiche Ermittlungen angestellt und deren Ergebnis dem Reichskommissar für die Preisbildung mit dem Antrag auf gesetzliche Regelung zugeleitet, was bisher jedoch nicht erfolgt ist. Es ist also bis jetzt bei den aufgestellten Richtsätzen verblieben. Seit längerer Zeit sind auch keine Klagen an die Verbandsleitung gelangt, daß sich Schwierigkeiten ergeben hätten.

Nach längeren Ausführungen über den Stand der Uhrenfabrikation und die Einfuhrmöglichkeiten für Uhren stellte der Redner fest, daß eine der Haupt-